



Mediencommuniqué

Sachbearbeiter: Thomas Gehrig

8. Dezember 2010

Stärkere Unterstützung für das Haus der Religionen

Die Synode stockt die interreligiöse Projektarbeit des Vereins "Haus der Religionen - Dialog der Kulturen" für die Jahre 2012 bis 2014 auf jährlich 60'000 Franken auf. Zudem wird der Ausbau des christlichen Raums im Haus der Religionen einmalig mit 52'260 Franken unterstützt.

Der Verein "Haus der Religionen - Dialog der Kulturen" ist verantwortlich für die inhaltliche Arbeit, die von Refbejuso bisher mit jährlich 40'000 Franken unterstützt worden ist. Für Synodalrätin Pia Grossholz ist das Haus der Religionen insgesamt eine feste Institution im Kirchengebiet, die entscheidend zur interreligiösen Zusammenarbeit beiträgt. Mit dem ab 2012 auf 60'000 Franken erhöhten Beitrag werden die anerkannt wichtigen Leistungen honoriert. Die Synodale Anja Michel bezeichnet das Haus der Religionen gar als "wahre Schatzkiste für die Stadt Bern".

Herrnhuter Brüdergemeine als zentrale Trägerschaft

Das Haus der Religionen wäre ohne die Herrnhuter Brüdergemeine kaum denkbar. Als aktivste Trägerin des christlichen Engagements vor Ort wird sie ihre Berner Aktivitäten vollumfänglich in die neuen Räume überführen, übernimmt für zehn Jahre den Mietzins für den christlichen Raum und leistet zudem einen Investitionsbeitrag von 100'000 Franken an die Ausbaukosten des Raumes. Bereits bis anhin haben die Herrnhuter die Lohnkosten von Hartmut Haas, zuständig für Inhalte und Dialogprojekte, finanziert.

Alle Fraktionen stellen sich ohne Vorbehalte hinter die wertvolle interreligiöse Arbeit im Haus der Religionen. Eine Verlängerung der Finanzierungszusage von drei auf vier Jahre erreicht jedoch keine Mehrheit. Der Aufforderung aus der Synode, die Angebote möchten ausserhalb der Stadt Bern noch besser bekanntgemacht werden, soll ebenfalls entsprochen werden. Pia Grossholz betont, dass die Angebote im ganzen Kanton abgerufen werden können, beispielsweise für kirchlichen Unterricht.

Einmaliger Beitrag an Innenausbau

Der Hausbau am Europaplatz steht 2011 vor der Realisierung und fünf verschiedene Religionen werden je einen Raum beziehen. Der auf Vorschlag der interkonfessionellen Konferenz IKK gegründete Verein "Kirche im Haus der Religionen" trägt die formelle Verantwortung für den Raum und hat den drei Berner Landeskirchen einen Antrag auf einmalige Unterstützung der Innenausbauten von 165'000 Franken gestellt. Gemäss Verteilschlüssel entfallen 52'260 Franken auf Refbejuso. Die römisch-katholische und die christkatholische Landeskirche haben ihre Beiträge bereits bewilligt. Ausbezahlt wird der Kredit, sobald der Rohbau steht und der Innenausbau erfolgen kann.

Auch der Investitionsbeitrag findet grosse Zustimmung der Synode. Der christliche Raum soll die Voraussetzung bilden für wachsendes Vertrauen und ernsthaften Dialog mit den anderen Religionen. Es gehe darum, einander unterschiedliche Bilder von Religion zu erklären. Die Synode betont die Wichtigkeit, dass christliche Glaubensinhalte ohne falsche Zurückhaltung klar formuliert werden.